

«Wir finden für alle Jugendlichen eine individuelle Lösung»

Die Talent Ausserschwyz mit Standorten in Lachen und Wollerau bietet sportlich, musikalisch oder künstlerisch begabten Jugendlichen die Möglichkeit, Talentbereich und Schule erfolgreich unter einen Hut zu bringen. Lehrerin Livia Albonico spricht über den Unterricht und die Unterschiede zur regulären Sekundarschule.

von Irene Lustenberger

Seit 2018 werden talentierte Jugendliche in der Talent Ausserschwyz in Lachen unterrichtet, ein Jahr länger in Wollerau (wir berichteten). Nebst Input-Stunden im Klassenzimmer besteht der Unterricht an der Talent Ausserschwyz vor allem aus Lernateliers. «Pro Woche sieben Lektionen», wie eine der Lehrpersonen, Livia Albonico, ausführt. «Jeder Schüler hat sein eigenes Pult und arbeitet selbstständig und individuell», ergänzt sie. Es spiele keine Rolle, für welches Fach die Jugendlichen arbeiten. «Jeder hat seine Aufträge und weiss, bis wann er was erledigen muss», so Albonico. Die Lernateliers seien auch dazu da, um Absenzen nachzuholen. Eine der vier Lehrpersonen stehe immer als Ansprechperson zur Verfügung.

Nebst den Lernateliers ist der reduzierte Stundenplan der Hauptunterschied zur regulären Sekundarschule. So hat eine reguläre Klasse sechs Mathelektionen pro Woche, die Talentklasse nur vier. «Die restlichen zwei Lektionen werden während der Lernateliers kompensiert», so die Lehrerin. Zudem hätten die Talentschüler keine Hauswirtschaft sowie kein Textiles und

Nicht-Textiles Gestalten. Diese werden jährlich während einer obligatorischen Kompaktwoche in den Frühlingsferien erarbeitet. Sportlektionen gäbe es nur zwei statt drei, «und wir nehmen nicht an allen schulischen Anlässen der Sek 1 March teil».

Mehr Coach als Lehrerin

Livia Albonico ist seit Beginn an der Talent Ausserschwyz tätig. Davor unterrichtete sie an der regulären Sekundarschule. «Ich habe eine andere Rolle, die ich aber sehr schätze», sagt sie. Man sei nicht mehr nur die autoritäre Person, die vor der Klasse steht und unterrichtet. «In den Ateliers habe ich mehr Zeit für den einzelnen Schüler und bin mehr Coach als Lehrerin.» Da die Klassen sowohl aus Sek- wie auch aus Realschülern bestehen, können diese während der Lernateliers individuell betreut werden.

«Es herrscht grosse Akzeptanz untereinander, egal welches Talent man hat», sagt Albonico, die selbst sportinteressiert ist. Man merke, dass sich die Jugendlichen nicht nur auf die Schule fokussieren, aber auch ihren Talentbereich nicht zu verbissen ausführen.

Seitens der Eltern werde das Angebot sehr geschätzt, weil es nicht selbstverständlich sei, dass talentierte

Jugendliche die öffentliche Schule besuchen können. «Aber es braucht natürlich mehr Kommunikation und Absprachen.» Langfristig sei dies aber gewinnbringend, da sie so die Eltern besser kennenlerne. Bisher habe sie auch keine negativen Erfahrungen gemacht mit Eltern, die ihr Kind zu Höchstleistungen pushen. «Es ist allen klar, dass die Schule momentan Priorität hat.»

Grosse Akzeptanz

Um in die Talent Ausserschwyz aufgenommen zu werden, müssen die Jugendlichen mindestens zehn Stunden wöchentlich in ihr Hobby investieren. Obwohl der Unterricht um 8 Uhr beginnt und um 15.15 Uhr endet, sei es

oftmals ein Kommen und Gehen, wie Livia Albonico bestätigt. «Zum Beispiel die Eishockeyspieler und Fussballer haben meist dienstags und donnerstags Vormittag Training.» Eine Regel gelte jedoch: «Sie müssen mindestens vier der sieben Lernateliers besuchen, da diese als Kompensation für Mathe und Deutsch gelten.» Und wenn die schulischen Leistungen unter dem vielen Trainingsaufwand leiden, würden sich die Lehrer mit den Eltern und dem Trainer zusammensetzen, um eine Lösung zu finden.

Wenn ein Talent längere Zeit der Schule fernbleibt – wegen Trainingslager, Wettkämpfen oder Auftritten – müsse der Unterrichtsstoff vor- oder nachgeholt werden. «Wir stellen den

Schülern alles im Internet zur Verfügung, so dass diese rund um die Uhr – also am Abend oder in der Trainingspause – lernen können.» Für alle Jugendlichen werde eine individuelle Lösung gesucht. Weil nicht jedes Talent gleich viel Zeit beansprucht, sind auch nicht alle gleich viele Stunden in der Schule. «Es kann sein, dass jemand nur abends trainiert oder übt. Dieser ist mehr in Schule, hat dafür zu Hause nicht mehr so viel zu tun wie die anderen», stellt die Lehrerin klar. Und manchmal müsse sie den Jugendlichen wieder vor Augen führen, dass es ein Privileg sei, die Talent Ausserschwyz besuchen zu dürfen, fügt Livia Albonico augenzwinkernd an.

Livia Albonico ist Lehrerin an der Talent Ausserschwyz in Lachen.

Bild Irene Lustenberger



Talent Ausserschwyz

Die Talent Ausserschwyz bietet sportlich, musikalisch oder künstlerisch begabten Jugendlichen die Möglichkeit, **Talentbereich und Schule erfolgreich unter einen Hut zu bringen.** Sie gehört zu den Schulen mit spezifisch-

strukturierten Angeboten für Hochbegabte. Die **Lernziele entsprechen dem kantonalen Lehrplan** und richten sich nach den Anforderungen der weiterführenden Schulen (Kantonsschule Ausserschwyz)

sowie der beruflichen Grundbildung inklusive Berufsmittelschule. **Die sek eins höfe und die Sek 1 March führen die Talent Ausserschwyz gemeinsam.** Ein **Standort mit drei Klassen** befindet sich **in Lachen**, der andere **in Wollerau.** (il)